

Die „Mutti“ der Company

Sandra Klein und ihre Bohemians touren durchs Saarland – Premiere am Freitag in Saarbrücken

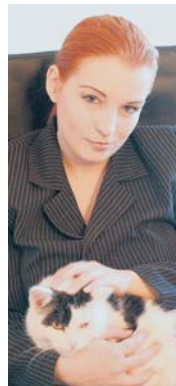
Am Wochenende spielt die Bohemian Company im Schlosskeller John Steinbecks „Von Mäusen und Menschen“. Nicht nur für diese Produktion ist Ensemble-Leiterin Sandra Klein im Dauer-Einsatz.

Saarbrücken. Wie schafft die Frau das bloß alles? Leitet mit der „Bohemian Company“ eine eigene Theatergruppe mit derzeit knapp 40 Mitgliedern. Führt Regie, spielt meist selbst mit und baut nebenbei in St. Ingbert eine eigene Spielstätte auf. Außerdem hat sie diverse „Brot-Jobs“, unter anderem als Theaterpädagogin im Projekt „Reformklassen“ von Kultusministerium und Theater Überzweig.

„Ohne meine Eltern wäre ich aufgeschmissen“, lacht Sandra Klein, 31-jährige Theater-Vollblutfrau, über den „organisatorischen wie logistischen Irrsinn“, jährlich zwei Produktionen mit kompletter A- und B-Besetzung zu stemmen. Meist führt ihre 2005 gegründete Amateur-Theatergruppe, die sich auch mit aufwändig choreografierten Musical-Produktionen Fans erobert hat, pro Jahr eine Übernahme und eine Neu-Inszenierung auf. Oder heuer gar zwei Premieren: Just im September wurde von Presse wie Publikum die Erstaufführung von Shakespeares Klassiker „Romeo und Julia“ gefeiert; am Freitag hat nun John Steinbecks Drama „Von Mäusen und

Menschen“ Premiere. Geprüft wird in der Turnhalle des CFK Spiesen, eine fertige Kulisse sieht die bunt durchmischte Company meist erst bei den Premieren. Denn wann die Sanierung des ehemaligen Waschhauses im St. Ingberter Drahtwerk-Areal Nord, das Klein zur Spielstätte mit (Event-)Gastronomie umbauen will, abgeschlossen ist, steht derzeit noch offen.

Bis dahin touren die Truppe durchs Saarland: Mutter Klein koordiniert die Ausstattung, Vater Klein leitet die Renovierungsarbeiten und organisiert den Transport von Bühnenbild und Technik. Kompliziert und aufwendig – doch auch in Zukunft möchte Company-Chefin



Sandra Klein

becks „Von Mäusen und Menschen“ reizen sie die „verschiedenen Facetten der Einsamkeit: Die im Stück thematisierten Formen der Ausgrenzung sind zeitlos aktuell.“ Großes Augenmerk legt sie auf die

Figur des George, den Freund des geistig zurückgebliebenen Lennie: „Vielleicht kann ich mich wegen meiner persönlichen Erfahrungen“ (Klein hat einen geistig behinderten autistischen Bruder) besonders gut in dessen Lage hineinversetzen.“

◆ **Aufführungen** „Von Mäusen und Menschen“: Freitag, 9., und Samstag, 10. Oktober, 20.30 Uhr, Schlosskeller Saarbrücken. Weitere Termine: 16. Oktober, Haus der Begegnung, Erbach; 17. Oktober, Kulturhalle Heusweiler. Beginn jeweils 20.30 Uhr. Karten: Tel. (01 75) 3 49 55 95 (Mo-Fr, 15-18 Uhr).

Im Internet: www.bohemian-company.de

Sparte4: Paper Hats oder die Kunst, zu verharren

Saarbrücken. Es passte perfekt zusammen: Die Sparte4 mit ihren Kinosaalreihen und den kuscheligen Sitzkissen auf der einen und die meditative Musik von Paper Hats auf der anderen Seite. Paper Hats (und nicht Paperheads, wie auf den Eintrittskarten stand) ist das Soloprojekt von William Tyler, der seit geraumer Zeit Mitglied bei Lambchop ist. Die sind dafür bekannt, schlechende Country-Musik zu machen. Bei Paper Hats wird nicht mal mehr geschlichen, sondern innegehalten.

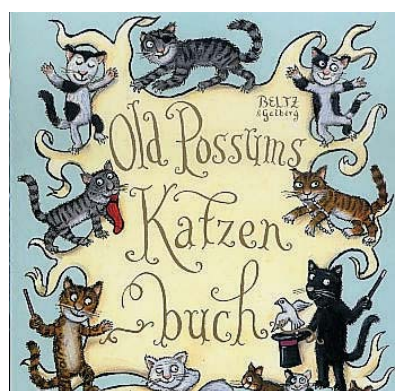
Tyler entlockte am Dienstagabend seiner Gitarre (egal ob eine Akustik- oder E-Gitarre und egal ob diese mit sechs oder mit zwölf Saiten bespannt war) viele verzückende Melodien. Er sang nicht, spielte nur, sitzend, den Kopf nach unten gesenkt und dabei seine Finger und die Saiten im Blick. Diesen richtete er des öfteren auch auf seine Effektgeräte. Denn Tyler hatte gezinkte Karten dabei: Er schnitt kleine Melodiefolgen mit, spielte diese ständig wiederkehrend ab und parallel dazu weiter auf seiner Gitarre.

Das hatte auf die knapp 70 Konzertbesucher eine faszinierende Wirkung. Sie machten es sich auf den Sitzgelegenheiten gemütlich und lauschten der davontreibenden Musik – wahlweise auch mit geschlossenen Augen. Bei einigen Songs wurde Tyler von Calexico-Mitglied Volker Zander (Bass & Cello) sowie den saarländischen Datashock-Musikern Pascal Hector (Samples) und Jan Werner (Gitarre) unterstützt. Dafür, dass es das erste Mal war, dass die Vier gemeinsam auf der Bühne agierten, funktionierte das improvisierte Generieren psychedelisch anmutender Klänge gut. Auch wenn man sich nach einer Stunde vorkam, als wäre man in einer Art musikalischen Warteschleife hängen geblieben. *kfb*

Katzenparty mit Axel Scheffler

Der „Vater“ des Gruffelo kommt

Saarbrücken. Frohe Kunde für alle Kinder, die das Bilderbuch-Monster Gruffelo lieben: Axel Scheffler kommt. Der beliebte Kinderbuch-Illustrator hat nämlich ein neues Buch gemalt, mit



Schefflers Katzen-Buch. Foto: SZ

dem er nun auch noch die Katzen-Freunde entzücken dürfte: „Old Possums Katzenbuch“ heißt es. Hier hat Scheffler allerlei Minutiger zu T.S. Elliots komischen Katzengedichten gezeichnet.

Am Montag, 19. Oktober, um 17 Uhr, kommt Axel Scheffler auf Einladung der Saarbrücker Kinderbuchhandlung Zeralda ins „Audela“, den Veranstaltungsraum im Hotel Leidinger (Mainzer Straße 10). „Von Grimmtigern, Rumpelmausern und Tuppentapfenschecken...“ heißt es dann hier. Axel Scheffler wird malen, Ruth Rousselfange aus den Büchern lesen, und Henk Nuwenhoud macht Musik dazu. *bre*

◆ **Karten** kosten sechs Euro für Erwachsene und vier Euro für Kinder. Info: (0681) 390 72 82.

Gläser + Stecklinge + Zeit = Kunst in der Toilette



Grün verdrängt Lafontaine. Das politische Triptychon in der alten Toilettenanlage am St. Johanner Markt – Teil der Ausstellung „Metro – Saarbrücken im Untergrund“ – hat sich verändert. Der Künstler Alexander Karle hat mit seiner Arbeit „bis morgen – eine additive Installation“ die Ausstellung über Oskar Lafontaine aus der mittleren Toilette verdrängt. La-

fontaine ist nach links zu den anderen saarländischen Politikern gerückt, während die rechte Toilettenbox nach wie vor mit Erinnerungen an Honecker bestückt ist. Karle hat die mittlere Zelle mit einer fünfteiligen Installation bespielt. Auf dem Boden stehen Schnapsgläser, die er in der Saarbrücker Gastronomieszene erbeten hat (Teil 1). Außerdem hat er in sei-

nem Wohnort Hüttigweiler Stecklinge gesammelt (Teil 2). Diese zwei Teile werden mit Wasser (Teil 3) und dem Zeitfaktor von einem Monat (Teil 4) in der Toilettenanlage (Teil 5) unter der Oberfläche der Großstadt ausgestellt und können dort Wurzeln ziehen. Die Ausstellung ist noch bis 27. Oktober täglich von 10 bis 18 Uhr zu sehen. *isi/Foto: Maurer*

Literatur ohne Worte: Neues vom Pantomimen Jomi

Saarbrücken. Der Pantomime Jomi stellt sein neues Programm „Pantomime und Poesie“ am Samstag, 10. Oktober, 20 Uhr, in der Hochschule für Musik vor. Im Rahmen eines Gala-Abends lässt er Figuren der Weltliteratur wie „Faust“ und „Orpheus“ auferstehen. Musik-Studenten sorgen für die Umrahmung. *red*

◆ **Karten:** (06881) 53 76 66.

Ein Film? Musik? Beides!

Sommermusik präsentiert heute: „Wagner sucht das Glück“

Michael Koob realisiert seit vielen Jahren Filmprojekte, unter anderem mit Nina Hagen und Thomas D. Heute Abend präsentiert der Saarbrücker im Rahmen der Sommermusik den Abend „Wagner sucht das Glück“.

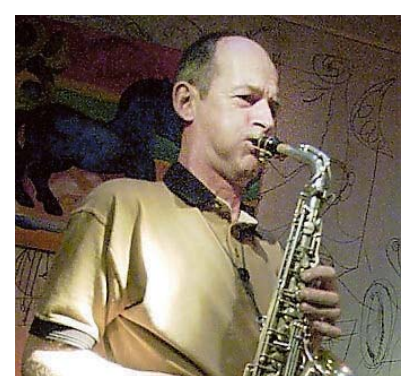
Saarbrücken. Die Saarbrücker Sommermusik biegt in die Zielgerade. Als Mixed-Media-Performance kennzeichnet der Saarbrücker Regisseur und Kameramann Michael Koob den Abend „Wagner sucht das Glück“ am heutigen Donnerstag um 20 Uhr in der Kantine im KuBa – Kulturzentrum am Eurobahnhof. Der Preisträger in der Sparte Experimentalfilm beim Saarbrücker Festival Cinéfleuve – Kino im Fluss 2004 studierte Medienkunst an der HBK Saar und realisiert seit einhalb Jahrzehnten Filmprojekte, so bereits mit Nina Hagen, Barbara Valentin, Alexandra M. Lara und Thomas D von den Fantastischen Vier.

„Wagner sucht das Glück“ lautet auch der Titel von Koobs erstem mittellangem Spielfilm und ist von Texten Franz Kafkas (zentraler Sommermusik-Autor 2009) inspiriert, vor allem vom Romanfragment „Amerika“. Den Inhalt des etwa 45-minütigen Streifens, dessen Uraufführung sich Koob im nächsten Jahr beim Ophüls-Festival erhofft, skizziert er wie folgt: Julian Wagner startet

zu einer Reise an fiktive Orte, findet sich in surrealen Situationen, trifft auf skurrile Gestalten – und begegnet der Liebe. „Nichts ist so wie es scheint, die Reise vollzieht sich in verschiedenen Realitäts-Ebenen“.

Hauptdarsteller ist der junge Gerrit Bernstein. Neben Schauspielern des Saarländischen Staatstheaters à la Elfi Elsner, Saskia Petzold und Merten Schrödter trifft er auf Mimen wie Helmut Krauss und Martin Brambach.

Bei der Sommermusik werden nun Passagen des Films in eine Performance eingebaut und durch Livemusik ergänzt. „Die Performance und der Film stehen zwar im Dialog zueinander, sind jedoch jeweils eigenständige Werke“, erläutert Koob; es werde „eine Situation der wechselseitigen Beeinflussung erzeugt“. So



Henk Nuwenhoud. Foto: Bilderwerk

entstehe eine „imaginäre Kontinuität“ zwischen Leinwand, Bühne und Zuschauerraum. Der Fokus richte sich „alternierend auf das Filmgeschehen und den Live-act – so entsteht ein intensives dreidimensionales Hör- und Seherlebnis, das vielfältige sinnliche und emotionale Zugänge zu Kafkas literarischer Vorlage herstellt“.

Für die maßgeschneiderten Klänge zeichnen heute Abend Henk Nuwenhoud und Michael Hupperts verantwortlich. Seit mehreren Jahrzehnten zählt der Wahl-Saarbrücker Nuwenhoud (Saxofon, Schlagzeug) aus den Niederlanden zu den Aktivisten unserer Szene, ob als Solist oder Mitglied vom Trio Ohr, mit dem er sich längst überregionales Ansehen mit Live-Vertonungen von Kino-Klassikern erspielt. Der junge Posaunist Michael Hupperts stammt aus der Eifel und studierte klassische Orchestermusik in Düsseldorf und Saarbrücken. Als freischaffender Musiker und Pädagoge lebt Hupperts in Saarbrücken und jazzt nach einem Blue-note-Aufbaustudium bei Christof Thewes in bekannten Ensembles wie InZeit und Brassolution. *uhr*

◆ **Heute**, Donnerstag, 20 Uhr, Kantine im KuBa – Kulturzentrum am Eurobahnhof (Lützelbachstraße 1): Performance „Wagner sucht das Glück“. Eintritt frei.

TERMINE

ST. JOHANN

Theater im Viertel zeigt den „Manndecker“

Am Freitag, 9., und Samstag, 10. Oktober, jeweils 20 Uhr, ist im Theater im Viertel in der Nauwieser Straße wieder das Stück „Der Manndecker“ mit Dieter Hofmann in der Regie von Dieter Desgranges zu sehen. Es ist eine Liebeserklärung an den Fußball. *red*

◆ **Karten:** (06 81) 39 0 46 02.

Im Internet: www.dastiv.de

ST. JOHANN

Kurt Cobain-Hommage im Devils Place

Wenige haben die Geschichte der Rockmusik mehr geprägt als der 1994 verstorbene Kurt Cobain. Am Freitag, 9. Oktober, wollen sich gleich vier saarländische Bands im Devils Place am Ostbahnhof auf seinen Spuren bewegen. Mit dabei bei diesem Grunge-Deluxe-Festival sind Scuzz, Speedrecorder, The Serpit und Muddy Porcupines. Einlass ist ab 19 Uhr. Karten zu 6 Euro an der Abendkasse. *red*

ST. JOHANN

„Magisches Auge“ im Achteinhalb

Ein Filmvortrag für Jugendliche ab zwölf Jahren mit Filmausschnitten von und mit dem Kameramann Gunter Moskau findet am Freitag, 9. Oktober, 17 Uhr, im Kino Achteinhalb (Nauwieser Straße 19) statt. Unter dem Motto „Magisches Auge: Kameraarbeit“ verdeutlicht Moskau, wie stark Filme oft ihre besondere Atmosphäre dem Kameramann verdanken. *red*

ST. JOHANN

Kammermusik mit dem Maris-Ensemble

Im Rahmen der Sommermusik spielt am Freitag, 9. Oktober, 20 Uhr, im Rathausfestsaal das Maris-Ensemble. Sebastian Matthes (Violine), Justina Sikorska (Viola), Adnana Rivinius (Cello), Günter Schraml (Klarinette) und Aysegül Ristenpart (Klavier) spielen Werke von William Attwood, Brahms und Max Reger. *red*

BURBACH

Gérard Moget im Malclub Saar

Der französische Maler Gérard Moget zeigt in den Räumen des Malclubs Saar (Hochstraße 63, Casino gegenüber Bahnhof Burbach) Stillleben, Landschaften und Porträts in Aquarelltechnik. Vernissage ist am Samstag, 10. Oktober, 17 Uhr. Die Ausstellung ist bis 14. November mittwochs und samstags, 14 bis 18 Uhr, zu sehen. *red*

Im Internet: www.malclub-saar.de

MALSTATT

Kästner-Abend in der Breite 63

„Es gibt nichts Gutes außer man tut es“: Nach diesem Motto gestalten Hermann Gelszinus und Pascal Knorr am Samstag, 10. Oktober, 20 Uhr, einen Kästner-Abend im Kulturzentrum Breite 63. Die beiden laden zur musikalischen Entdeckungsreise durch Kästners Gedichte. *red*

◆ **Karten:** (06 81) 417 08 35.

Im Internet: www.breite63.de

Produktion dieser Seite: Susanne Brenner Frank Kohler